

Dass der zweite Anlauf dieses Aufklärungsprozesses endlich zu Ende geführt werden konnte, erfüllt uns von der Arbeitsgemeinschaft Heimopfer Korntal mit großer Erleichterung, mit Genugtuung und auch mit Freude.

Einige Male schien es, als wäre ein erneutes Scheitern unvermeidbar. „Die BG will nicht wirklich aufklären. Sie will uns über den Tisch ziehen!“ so wurde uns immer wieder von einer Betroffenenengruppe vorgehalten und als wir den von den Mediatoren vorgeschlagenen Weg unterstützten, waren wir plötzlich „Agenten der BG“ und wurden angefeindet.

Zu groß war das Misstrauen bei einigen Betroffenen, das sich oft sehr schnell in Enttäuschung und Wut ausdrückte und nicht nur die Vertreter der Brüder Gemeinde oder die Mediatoren, sondern auch Theodor Kampouridis und mich getroffen hat. Dass es die Brüder Gemeinde eventuell nicht ernst mit der Aufarbeitung meinte, den Aufklärungsprozess nicht wirklich wollte, dass die Moderatoren, weil von der Brüder Gemeinde bezahlt, auch von diesen gekauft sein könnten, geisterte allerdings in den meisten Köpfen der ehemals schutzlosen verratenen und gequälten, ewig argwöhnischen Heimkinder. Die einzige Möglichkeit, das einzige Verfahren, das diesen Argwohn überwinden kann und zu einem erfolgreichen Aufklärungsprozess führen konnte, ist das partizipative Verfahren, das ehemals Betroffene umfassend einbezieht.

Das erkannt zu haben und trotz der massiven Anfeindungen diesen Weg beharrlich gegangen zu sein, halte ich - neben der ungeheuren Geduld der Moderatoren Frau Rohr und Herr Bauz auch in schwierigsten aggressiven, oft sie verletzenden Situationen - für den größten Verdienst unserer Moderatoren.

Und in der Akzeptanz und auch in der Umsetzung dieser Partizipation, die sich in der Auftraggebergruppe in einem Verhältnis von 6 zu 2, d.h. in unserer absoluten Dominanz ausdrückte. (was sich ja in der Wahl von Herrn Rechtsanwalt Weber spiegelte), haben auch die Vertreter der BG Herr Andersen und Herr Glatzle gezeigt, dass ihnen nicht nur der Erfolg des Aufklärungsprozesses wirklich am Herzen lag, sondern auch dieses demokratische Prinzip. Und wenn ich von Frau Baums-Stammerger höre: „Wir, die Aufklärer und auch die Mitglieder der VK haben in keiner Phase des Prozesses auch nur einen Hauch von Einflussnahme der BG erlebt!“ so bin ich von der Wahrhaftigkeit dieser Aussage überzeugt und ziehe heute meinen Hut vor diesen beiden Vertretern der BG.

Lassen Sie mich noch etwas zu Frau Baums-Stammerger sagen. Ihr habe ich zu verdanken, dass ich ein altes Vorurteil in mir über Bord werfen konnte: dass ein analytischer Verstand Warmherzigkeit und Menschlichkeit ausschließt. Ich denke, das ist das Geheimnis, dass sich so viele ehemals Betroffene, bis hin zu den schärfsten Kritikern dieses Prozesses, dieser Frau vertrauensvoll ihr Schicksal anvertraut haben.

--

Wolfgang Schulz

Stadtrat für Wir-in-Pforzheim WiP  
Bayernstrasse 46  
75177 Pforzheim

Tel. 07231-983518  
Handy 0160-8417764

[Wolfgang.Schulz@stadt-pforzheim.de](mailto:Wolfgang.Schulz@stadt-pforzheim.de)  
[wolfeschulz@t-online.de](mailto:wolfeschulz@t-online.de)